



Ko-Präsidenten:

Hannes Geiges, Sonnenbergstrasse 12, 8708 Männedorf
Roeland Kerst, Talweg 3, 8707 Uetikon am See

www.nvmu.ch

Geschäftsstelle:

Elisabeth Stutz, Glärmischstrasse 150
8708 Männedorf

info@nvmu.ch

JAHRESBERICHT 2012

Liebe NVMU Mitglieder

Dies wird mein letzter Jahresbericht sein. An der nächsten Generalversammlung vom 28. Januar 2013 werde ich als Ko-Präsident des NVMU zurücktreten. Zeit für einen Rückblick? Ja – aber Ausblicke sind mir lieber und wichtiger. Mein Engagement im Vorstand des NVMU basierte auf der Freude und der Liebe zur Natur. Im Frühling der erste Gesang der Mönchsgrasmücke im Garten, der blau-blühende Wiesensalbei und die zirpende Grille im sonnigen Südhang oder das Hämmern des Buntspechtes im kalten Winterwald, das alles und noch vieles mehr möchte ich nicht missen. Auch nachfolgende Generationen sollen die Möglichkeit haben, dies zu erleben und sich daran zu freuen. Deshalb hat mich immer das grosse Interesse an unseren Exkursionen gefreut. So standen bei unserer diesjährigen Frühlingsexkursion bei regnerischem Wetter doch tatsächlich 30 Personen auf dem Türl und lauschten den Ausführungen von Urs Leisinger zur Kommunikation der Pflanzen untereinander. Bei der Herbstexkursion zur Linthsanierung mit der Arbeitsgemeinschaft Natur Stäfa waren wir sogar mehr als 40 Teilnehmer. Bei den Teilnehmern überwiegt meist der Anteil der Grauhaarigen. In Zukunft wird es eine Herausforderung sein, auch die junge Generation vermehrt anzusprechen und junge Familien und Jugendliche für Exkursionen oder Arbeitseinsätze zu begeistern.

Sehr positiv für unsere Anliegen hat sich das im Jahr 1998 von der Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil lancierte Projekt „Naturnetz Pfannenstil“ ausgewirkt. So sind bis 2011 im Bezirk Meilen eine Fläche von über 100 Fussballfelder (80 Hektaren) mit artenreichen Blumenwiesen neu angesät worden. Zahlreiche neue Weiher wurden angelegt und im Lattenberg neue Trockensteinmauer gebaut. Auch in Zukunft läuft dieses Projekt weiter und wird für mehr Farbtupfer in unserer Landschaft sorgen. Diese Professionalisierung im Naturschutz hat viel gebracht. Dank der engen Zusammenarbeit zwischen uns Naturschutzvereinen und dem Naturnetz Pfannenstil ist eine tatkräftige Organisation gewachsen, wie wir sie als Verein nie hätten erbringen können. Ein positiver Ausblick für die Zukunft.

Unbefriedigend ist nach wie vor die Situation im Siedlungsraum, welcher doch über einen Drittel der Gesamtfläche von Uetikon oder Männedorf ausmacht. Leider breiten sich hier nach wie vor das sterile, einfältige Gartengrün und die versiegelten Flächen weiter aus. In vielen dieser Grünflächen werden mehr Dünger und Giftstoffen ausgebracht als im intensiv genutzten Landwirtschaftsland. Die in Mode gekommenen Glaseinfassungen von Veranden und Balkonen sind Vogelkiller. Hier liegt für die Zukunft noch viel Aufwertungspotential brach....

Und wie sieht die Entwicklung im Vorstand des NVMU's aus? Hannes Geiges bleibt momentan unser einziger Vereins Ko-Präsident. Oetwil und Uetikon bleiben vorläufig ohne Ko-Präsidenten und auch Hannes, welcher seit 1992 auf dem Präsidentenstuhl sitzt, liebäugelt mit einem Rücktritt. Weiter verlässt uns Kaspar Hitz nach 14 Jahren Vorstandstätigkeit. Tönt alles sehr dramatisch, aber es ist halb so schlimm - können wir doch mit Michael Mallaun und Felix Rusterholz an der nächsten GV zwei neue Vorstandsmitglieder zur Wahl vorschlagen. Damit ergibt sich eine gute Mischung zwischen alten, erfahrenen Vorstandmitgliedern und neuen. Die Männedörfler überwiegen zwar das Gremium, aber wir hoffen, dass in Zukunft auch Oetwiler und Uetiker dazu stossen werden.

Ich wünsche dem NVUM und Ihnen ein erfolgreiches und aktives 2013!

Euer Ko-Präsident

Roeland Kerst

Impressionen aus dem Vereinsjahr 2012

Roeland Kerst und Kaspar Hitz treten an der nächsten GV aus dem Vorstand zurück.
Herzlich Dank für euren Einsatz beim NVMU!

28. Januar Wasservogel­exkursion Stein am Rhein (Leitung: Amadeus Morell)

Trotz schlechter Wetterprognosen fanden 13 Vogelinteressierte den Weg an diesen Hotspot der Wasservögel. Der Optimismus zahlte sich wiederum voll aus. Es regnete nicht mehr und mit 34 Vogelarten darunter Sperber, Schellenten, Eisvogel u.a.m. kamen alle auf die Rechnung. Zudem wurden viele informative Zusammenhänge und interessante Details zu den Arten vermittelt z.B. dass sich der Name der Schellente von ihrem Fluggeräusch herleitet. Die Besonderheit dieses wichtigen Überwinterungsortes für Wasservögel zeigte sich nicht nur in einer ansprechenden Artenzahl, sondern auch in der zu gewissen Zeiten sehr hohen Anzahl von Tausenden von Reiher- und Tafelenten. Am Schluss wärmten und erlabten wir uns bei einem feinen Suppenzmittag und leckeren selbst gemachten Kuchen im Bistro „Claudin“ bei der Insel Werd.



4. Februar Papiersammlung (Organisation Heidi Keller)

Eine bunt gemischte Gruppe Helfer fand sich zur Papiersammlung ein, zwar bei Minus-Temperaturen, sonst aber angenehmem Wetter. Das Einsammeln der knapp 44 Tonnen Altpapier war streng, doch die 17 Helfer genossen dabei das gemeinsame Unterwegssein, die Zeit zum Plaudern auf den Fahrten und in den Pausen und das gemeinsame Mittagessen. Die nächste Papiersammlung findet wieder im Februar statt, nämlich am 9.2.2013. Anmeldungen nimmt gerne entgegen:
Heidi Keller, Tel. 078 860 55 04 oder heidi@kellerfamily.ch.



25. Februar Heckenpflege Steinbrüchel (Organisation Ueli Walther)

Aus terminlichen Gründen wurde die Heckenpflege statt wie üblich Ende Januar erst am 25. Februar durchgeführt. Mit grossem Einsatz rückten einige NVMU-ler der dichten Hecke im Steinbrüchel zu Leibe und verschafften ihr so wieder Licht und Luft. Am Abend lag auf der Wiese ein riesengrosser Asthaufen, welcher später von einer Gartenbaufirma in nur 2 Stunden zu feinen Holzschnitzeln gehäckselt wurde.

3. Juni Waldexkursion Männedorf (Leitung: Urs Leisinger)

Schon bei der Begrüssung unter der mächtigen Linde am „Türli“ zog Urs Leisinger mit seiner spannenden Erzählweise alle in seinen Bann. Als Ex-Männedorfler und ehemaliges Vorstandsmitglied des NVMU hatte er hier ein Heimspiel. Wir erfuhren, dass die Linde einerseits ein Baum der Gerichtsbarkeit sei. Die Streitenden sollen sich unter dem süsslichen Duft versöhnen, andererseits betört der Lindenduft die Herzen der Liebenden. Diese Zusammenhänge zeigt schon die germanische Mythologie auf, welche die Linde der Göttin Freya zuordnet – der Göttin der Liebe, ja das Wort „lindern“ soll auf die Linde zurückzuführen sein.

Die Wirkstoffe der Pflanzen waren das Hauptthema der Exkursion. Fast alle Pflanzen haben als Schutz vor Fressfeinden Abwehrstrategien entwickelt und sind also zumindest für diese „giftig“. Dabei wurden sehr unterschiedliche Wirkstoffe und Mechanismen herausgebildet, die teils auf die Sinne wirken und unangenehm schmecken (wie die Oxalsäure des Aronstabs oder Bitterstoffe) oder sie lähmen das Nervensystem wie das Atropin in der Tollkirsche. Interessanterweise lassen sich diverse dieser Stoffe in angepasster Dosierung als Medikamente nutzen. So wird gerade das Atropin von Augenärzten eingesetzt, um die Pupille für die Augenuntersuchung zu erweitern. Die interessanten Details nahmen kein Ende und es war eine sehr gelungene lehrreiche und unterhaltsame Exkursion. Die fast 30 Teilnehmenden, die trotz regnerischem Wetter kamen, waren alle ganz begeistert.



Tollkirsche

8. September Linthkorrektion und Renaturierung (Leitung Steve Nann und Barbara Fierz, Organisation Roeland Kerst)

Zusammen mit der AGN Stäfa durften wir mit einer grossen Gruppe die erfolgreichen Renaturierungsmassnahmen an der Linth zwischen Näfels und dem Walensee betrachten. Insbesondere hat uns das Gebiet „Chli Gäsischachen“, wo der Fluss seine Eigendynamik zurückerobert und so neue Biotope wie Kiesflächen, als Laichgebiete für Forellen entstehen oder Auenwälder, beeindruckt. Im Auenwald wurden mehrere kleinere Weiher angelegt, wo wir schon nach kurzer aber intensiver Beobachtung Dutzende von Gelbbauchunken entdeckten. Von den teils erhöhten und erneuerten Dämmen aus entdeckten wir Gänsesäger und Flussuferläufer und über unseren Köpfen stritten sich Kolkraben mit einem Mäusebussard unter dem strahlend blauen Himmel.



27. Oktober, 3. November Schilf mähen im Steinbrüchel (Organisation Ueli Walther)

Nur 4 wetterfeste Mitglieder wagten sich an diesem regnerischen und kalten Samstag in den Steinbrüchel. Trotz Dauerregen und Kälte wurde tüchtig mit der Sense gemäht und zusammengereicht. Die intensive Arbeit verschaffte Wärme und auch die Nässe wurde kaum gespürt. Trotzdem waren alle froh, im "Widenbad" ein währschaftes, feines Mittagessen samt Dessert geniessen zu können.

Weil an diesem garstigen Samstag nur ein Teil der Arbeiten erledigt werden konnte, wurde eine Woche später – diesmal bei trockenem Wetter und dank den treuen Helfern – auch noch der Rest gemäht und für den Abtransport bereit gemacht.

Unser Naturschutzgebiet
Steinbrüchel mit neuem
Eingangstor.

Obst im Steinbrüchel (Organisation Ueli Walther)

Im Steinbrüchel stehen 4 Apfelbäume und 1 Quittenbaum, welche jedes Jahr unterschiedlich Früchte tragen: mal viele – mal wenige. In Jahren mit viel Obst ist es für mich oft schwierig, genügend Abnehmer für den Erntesegen zu finden. Deshalb:

Wer daran interessiert ist, im Steinbrüchel selber ungespritztes Obst zu pflücken – eine Leiter ist dort vorhanden – sendet mir seine E-Mail-Adresse und/oder Telefonnummer. Alle Interessierten erhalten dann im Herbst eine Info, wann welche Früchte zum Ernten bereit sind.

Interessierte können sich unter ueli.walther@goldnet.ch oder 044 920 13 22 melden.

Die nächste Obsternte
kommt bestimmt.

